

unbezwänglich war den einfachen Maschinen der früheren Belagerung, das mußte den neu erfundenen Werkzeugen der Zerstörung unterliegen.

Gegen die vereinte und immer sich erneuende Macht des sogenannten türkischen Reichs, gegen die wüthenden, unablässigen Angriffe eines unabsehbaren Heeres und einer mächtigen Flotte sah sich Constantin, ohne Hoffnung eines Beistandes, auf die Hülfquellen seines eigenen Geistes beschränkt und auf den Arm von nicht zehntausend Streitern. Die Mächte Europa's waren gleichgültig bei seiner Noth geblieben. Furcht hielt die eine, die andere Verblendung, gehässige Leidenschaft oder kurzfristiger Eigennutz von der dringenden Hülfe ab. Zwar noch stand es bei dem Kaiser, durch Unterwerfung sein Leben und vielleicht durch die Gnade des Siegers selbst Wohlleben zu erkaufen; aber er, der erste unter den Römern an Rang und Geist, achtete es seiner und des römischen Namens würdiger, der Nachwelt ein großes Beispiel von Heldensinn zu hinterlassen. 'Weil aber weder das Verhalten deiner früheren Eide, noch meine äußerste Nachgiebigkeit dich entwaffnen kann,' antwortete der christliche Fürst auf des Sultans übermüthige Aufforderung, 'so beharre in deinem verbrecherischen Beginnen. Wenn der Herr die Stadt in deine Hände liefert, so werde ich in seinen heiligen Willen ohne Murren mich fügen; aber so lange Gott nicht zwischen uns entschieden hat, ist es meine Pflicht, zu streiten für Reich und Ehre.' — Schon zweiundfunfzig schreckliche Tage waren über die Bürger von Constantinopel hingegangen. In den Donner des Geschüzes mischte sich das Jammern der Angst und des Schreckens; durch die Stille der Nacht tönte das Achzen der Verwundeten, das Wehklagen der Verwaisten. Was half es den tapfern Streitern, daß ihr Schwert der Türken Scharen fraß? Die Lücken füllten sich bald aufs neue, und der glänzendste Erfolg ward zu theuer durch ihr kostbares Herzblut erkaufte. So schwand allmählich die Hoffnung, und Mohamed, da er die Thürme durch sein Geschütz zertrümmert, die Mauern zerbrochen sah, erließ den Befehl zum allgemeinen Sturme. In der Nacht sollten die Zubereitungen geschehen. Die Christen sahen weithin an beiden Gestaden unzählige Wachtfeuer lodern und das Meer von vielen Leuchten heranrudernder Schiffe glänzen, ein großes, prachtvolles, aber schreckliches, Unglück weissagendes Schauspiel. Dazu der dumpfe Ton der sich bewegenden und drängenden Heerscharen, das tausendfache Klirren der Waffen, und bald, mit dem ersten Morgenstrahl, der laute Donner des Geschüzes, das Geprassel hundertfältiger Zerstörungswerkzeuge und das hunderttausendstimmige Schlachtgewühl blutdürstiger Krieger. — Nicht unvorbereitet waren die Griechen: der wachsame Constantin hatte des Feindes Bewegung erspäht. Er rief in der Witternachtsstunde seine Verwandten, seine Freunde und die Edelsten der Nation auf die Burg, um seine